

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Patric Mertins 563 5214 563 8048 Patric.Mertins@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.06.2004
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/3174/04/01-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>22.06.2004</b>	<b>Verkehrsausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Betrieb einer öffentlichen Toilette am Toelleturm - Bericht der Verwaltung</b>		

### Grund der Vorlage

Anfrage der FDP-Fraktion vom 16.06.2004, VO/3174/04.

### Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird entgegen genommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Bronold

### Begründung

Die zwölf öffentlichen Toilettenanlagen im Stadtgebiet Wuppertal werden im Auftrag der Stadt durch die Wuppertaler Stadtwerke AG unterhalten. Grundlage hierfür ist eine im Jahre 1997 auf der Grundlage des Entsorgungsvertrags getroffene Vereinbarung. Die Unterhaltungsarbeiten umfassen Reinigung und Inspektion der Anlagen. Notwendige Instandhaltungsmaßnahmen werden in Absprache mit der Stadt Wuppertal durchgeführt. Die Anfrage der FDP-Fraktion vom 16.06.2004 zum Betrieb der Toilettenanlage am Toelleturm wird im einzelnen wie folgt beantwortet:

1. Vor dem Hintergrund der geradezu dramatischen Entwicklung städtischer Finanzen beauftragte der Rat der Stadt die Verwaltung mit weiteren Konsolidierungsmaßnahmen

im Bereich der öffentlichen Toilettenanlagen. Der Verwaltungsvorstand hatte in seiner Sitzung am 18.09.2003 einen entsprechenden Maßnahmenkatalog beraten und dabei der Vorlage sowie dem weiteren Verfahren zugestimmt. In dieser Vorlage ging u.a. auch um die Toilette am Toelleturm.

Die Kosten für die tägliche Reinigung der Anlage betragen 4.500,- € pro Jahr. Hinzu kommt nun aber vor allen Dingen auch, dass diese – im übrigen nicht behindertengerechte – Toilettenanlage komplett sanierungsbedürftig ist. Die Anforderungen des Denkmalschutzes bedingen dabei einen erheblichen Mehraufwand. So ist im Falle einer Sanierung folgendes zu beachten:

- Die äußere Fassade muss vollständig erhalten,
- die Fenster müssen saniert und
- bei der Dachreparatur muss der Ursprungszustand wieder hergestellt werden, d.h. das Dach ist komplett zu verschiefern.

Eine grobe Schätzung der WSW AG beziffert die zu erwartenden Gesamtkosten auf über 120.000,- €. Die äußere und innere Sanierung der Anlage mit Installation neuer Ver- und Entsorgungsleitungen aber kann unter keinen Umständen aus städtischen Mitteln erfolgen. Nicht zuletzt auch vor diesem Hintergrund wurde daher die dauerhafte Schließung der Anlage bzw. eine Übergabe in die Schlüsselgewalt des Grundeigentümers vorgeschlagen.

2. Eine für die Stadt in Auftrag gegebene Projektstudie zu den öffentlichen Toiletten in Wuppertal aus dem Jahre 2001 geht davon aus, dass die Anlage am Toelleturm im Durchschnitt von nur 200 Personen pro Monat genutzt wird. Selbstverständlich schwankt die Besucherfrequenz witterungsbedingt, wobei zu berücksichtigen ist, dass die unbeheizte Anlage ohnehin den Winter über geschlossen wird.
3. Wie an zahlreichen anderen Stellen der Stadt stünde eine öffentliche Toilettenanlage an dieser Stelle dann nicht mehr zur Verfügung. Es wird in diesem Zusammenhang noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich beim Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen keinesfalls um eine kommunale Pflichtaufgabe, sondern vielmehr um eine rein freiwillige Leistung handelt, deren Finanzierung angesichts erheblicher finanzieller Engpässe in Frage zu stellen ist.
4. Im Vorfeld dieser möglichen Entscheidung sah sich die Verwaltung selbstverständlich auch veranlasst, Kontakt mit dem Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins aufzunehmen, um ggf. eine gemeinsame Perspektive für die künftige Nutzung des Objektes am Toelleturm zu entwickeln. Es wurde aber deutlich, dass weder die finanziellen Mittel der Stadt noch die des Barmer Verschönerungsvereins die erforderliche Sanierung und weitere Unterhaltung der denkmalgeschützten öffentlichen Toilettenanlage am Toelleturm zulassen. Von Seiten des Barmer Verschönerungsvereins wurde alternativ die Errichtung einer neuen Toilette am Spielplatz im unteren Teil der Anlagen in unmittelbarer Nähe zum Verlauf der ehemaligen Bergbahntrasse ins Gespräch gebracht. Diese Anregung musste jedoch seitens der Verwaltung als wenig realistisch zurückgewiesen werden. Eine verwaltungsinterne Prüfung der vom Barmer Verschönerungsverein aufgeworfenen Frage, ob nicht unter Umständen in Verbindung mit Projekten der Regionale doch eine Perspektive für die öffentliche Toilettenanlage am Toelleturm aufgezeigt werden könne, kam zu keinem Ergebnis und erscheint wohl auch wenig realistisch. Über eine Vorlage für die zuständige Bezirksvertretung soll eine Entscheidung zur künftigen Nutzung des Gebäudes getroffen werden. Im Ergebnis wird hier wohl die Schließung der Anlage vorgeschlagen werden müssen.
5. Aufgrund der allgemein bekannten finanziellen Situation erscheinen Planungen zur Errichtung neuer, ggf. sogar zusätzlicher Toiletten für die Barmer Anlagen wenig realistisch. Auch die Errichtung und der Betrieb in Verbindung mit einem Kiosk ist nicht zuletzt im Hinblick auf die zu erzielenden Mieteinnahmen in keiner Weise wirtschaftlich.